

Internetdienste und Digital Literacy



Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	1
2. Aufgabenstellung für Handeln	1

1. Einleitung

N wie Nachhaltigkeit. Das ist das Ziel von Planet-N.

Echte Nachhaltigkeit funktioniert nur unter Einbeziehung aller Aspekte des Handelns:

Nicht nur: Was tue ich? Sondern auch:

Wie tue ich es?

Welche Tools nutze ich dabei und was haben die für Auswirkungen?

Wie ist der ökologische oder soziale Fußabdruck einer Suchmaschine oder eines Streamingdienstes?

Woher kommt der Strom für die Server? Wie wird mit meinen oder den persönlichen Daten von Freunden in meinem Telefonbuch umgegangen?

Das herauszufinden ist eine eigene Challenge.



2. Aufgabenstellung für Handeln

Da digitale Tools im Internet öfter wechseln – eines wird gehyped, ein anderes kommt aus der Mode –, gibt es keine dauerhaft gültige Empfehlung und Planet-N macht auch keine Werbung für bestimmte Internetdienste. Es gibt aber Möglichkeiten herauszubekommen, ob ein Tool nachhaltiger oder weniger nachhaltig ist, und Planet-N unterstützt Dich dabei

1. Gib in der Suchmaschine z.B. „ökologische Suchmaschine“, „sicherer Browser“ oder „klimafreundlicher Videodienst“ ein, evtl. in verschiedenen Kombinationen von Suchworten. Schau Dir nicht nur ein Suchergebnis an, sondern vergleiche mehrere. Verlass Dich nicht darauf, was Anbieter über sich selbst schreiben.

Lies nach, welches Geschäftsmodell hinter einem Anbieter steckt, z.B. die kommerzielle Verwertung von Nutzerdaten wie bei Facebook, Google, Instagram, Youtube usw.. Wenn Du für die Nutzung eines Dienstes kein Geld zahlst, heisst das nicht unbedingt, dass er kostenlos ist – evtl. bezahlst Du statt in EUROS dann mit Deinen Daten und Deiner Privatsphäre.

2. Suche dir drei der nachfolgenden Fragen heraus und recherchiere mithilfe der ökologischen Suchmaschinen, die du gerade gefunden hast.
 - a) Welchen Einfluss haben Auflösung und Displaygrösse von Notebook, Tablet oder Smartphone auf den Strom- und Datenverbrauch?
 - b) Wo verbraucht Streamen mehr Energie: im WLAN oder im Mobilfunknetz?
 - c) Wie ist der Unterschied des Energieverbrauchs beim Audio-Streamen (nur Ton) im Vergleich zum Videostreamen (Ton + Bild)? Welche Bildinformationen benötige ich tatsächlich, um zu verstehen, um was es geht, oder reicht nicht auch Text?
 - d) Was gibt es für Alternativen zum Streamen? Wie kann ich Musik oder Videos mit Freunden teilen, ohne zu streamen?
 - e) Was macht Medienkonsum mit mir? Was ist Digital Detox oder Handyfasten, was bedeutet das für meine Gesundheit und für's Klima?

Sich mit diesen Fragen zu beschäftigen und herauszufinden, welches klima- und sozialverträglichere bzw. datensichere Tools sind, ist ein wichtiger Teil dessen, was Digital- oder Medienkompetenz genannt wird, die in der digitalen Welt wichtig ist, um möglichst gute, nachhaltige Entscheidungen zu treffen.

Tipp1:

Für die meisten stark klima- bzw. sozialschädigenden Internetdienste gibt es bessere Alternativen, die Dir vorgeschlagen werden, wenn Du recherchierst. Alternativen für Google sind zum Beispiel: Ecosia, Forestle, DuckDuckGo, Ökoportal oder Treehoo. Alternativen für YouTube sind zum Beispiel: Dtube (Blockchain), NewPipe, Internet Archives Video Section, Video DownloadHelper für Firefox oder 3D Youtube Downloader.

Tipp2:

Auch für die Benutzung z.B. eines Android-Mobiltelefons kannst Du Anleitungen finden, wie das ohne Preisgabe Deiner Daten an Google geht, wenn Du z.B. „Android ohne Google“ eingibst.